

Medienmitteilung

Lausanne, den 8. Oktober 2020

Kiki Smith. Hearing You with My Eyes (9.10.2020 – 10.1.2021)

Kiki Smith. Hearing You with My Eyes 9.10.2020 – 10.1.2021

Inhalt

1. Pressemitteilung
2. Pressebilder
3. Biografie der Künstlerin
4. Auszüge aus dem Katalog
5. Mediation – Öffentliche Veranstaltungen
6. Serviceangebote: Buchshop und Café-Restaurant *Le Nabi*
7. Partner des MCBA

Kontakt:

Aline Guberan
Verantwortliche Kommunikation und Marketing
079 179 91 03
aline.guberan@vd.ch

Florence Dizdari
Pressekoordinatorin
079 232 40 06
florence.dizdari@vd.ch

Medienmitteilung

Lausanne, den 8. Oktober 2020

Kiki Smith. *Hearing You with My Eyes* (9.10.2020 – 10.1.2021)

1. Pressemitteilung

Erkundung des Körpers und der Sinne: grosse Kiki-Smith-Ausstellung in der Schweiz

Das Werk der amerikanischen Künstlerin Kiki Smith ist das Thema der grossen Herbstausstellung des MCBA. Mit einer Auswahl von fast hundert Arbeiten, die teilweise erstmals in Europa gezeigt werden, bietet diese Schau einen Überblick über ein fast vierzigjähriges Schaffen anhand einer noch wenig erforschten thematischen Hauptachse: der sinnlichen Wahrnehmung.

Unter dem Titel *Hearing You with My Eyes* («Dich mit meinen Augen hören») bietet diese Ausstellung von Kiki Smith (geb. 1954) dem Publikum Gelegenheit, sich mit den Hauptthemen vertraut zu machen, die sich durch ihr Werk ziehen und in der Beobachtung des menschlichen Körpers wurzeln. Seit Anfang der 1980er-Jahre interessiert sich die Künstlerin für den Körper und seine Funktionsweise, seine symbolischen und politischen Bedeutungen, seine Darstellungen und seinen gesellschaftlichen Status.

Zunächst bemühte sich Kiki Smith, den Körper Teil für Teil darzustellen. Mit Hilfe von Anatomiebüchern begann sie, die Organe und Systeme des menschlichen Körpers wiederzugeben und so einen objektiven Blick auf den ihr so vertrauten und doch so fremden Leib zu werfen. Anschliessend befasste sie sich mit der Haut, die den Körper umhüllt, und gelangte auf diese Weise zur Figur. So begann sie ein Repertoire zumeist weiblicher Personen zu schaffen, die biblischen und mythologischen Geschichten sowie Märchen entstammen und ihrem Werk eine narrative Dimension verleihen. Diese Figuren, denen sie manchmal ihre Gesichtszüge gab, erlaubten es ihr, ein gemeinsames Kulturerbe, das unserer Vorstellungswelt zugrunde liegt, neu zu deuten. Mit zeitgenössischem, engagiertem Blick hinterfragt Kiki Smith die Begriffe von Natur und Kultur, angetrieben vom Wunsch, der Kraft des Weiblichen, der gleichzeitigen Verletzlichkeit und Stärke des Menschen und der Symbiose mit der Tierwelt einen Ausdruck zu geben.

Die den Sinnen beigemessene Bedeutung zeigt sich in der Entwicklung vom Mikroskopischen zum Makroskopischen, und unter diesem Blickpunkt stellt das MCBA heute dieses Werk vor, in dem zahlreiche Techniken zum Zug kommen. Kiki Smith erinnert daran, dass die Sinne ein Mittel zur Erkenntnis sind. Sie hebt deren Vernetzung in den Wahrnehmungsphänomenen hervor – darauf spielt auch der Titel der Ausstellung an – und erkundet eine Vielzahl von Empfindungen, wobei sie jene der Besucher*innen einbezieht, die sich mit den Werken konfrontiert sehen. Schliesslich sucht sie in taktilen Materialien, insbesondere dem Papier, nach einer Äquivalenz mit den Eigenschaften des menschlichen Körpers.

Medienmitteilung

Lausanne, den 8. Oktober 2020

Kiki Smith. *Hearing You with My Eyes* (9.10.2020 – 10.1.2021)

Indem Kiki Smith den Menschen in den Mittelpunkt des Lebendigen stellt und in Beziehung zu anderen Tierarten, aber auch zum Pflanzenreich und zum Kosmos setzt, hält sie ein fesselndes Plädoyer für den Respekt vor der Natur und für einen harmonischen, unbeschwerten Umgang mit dieser Natur. Sie fordert alle auf, sich ihrer Präsenz in der Welt und ihrer Zugehörigkeit zu einem Ganzen bewusst zu werden. So findet ihr Werk ein besonderes Echo im aktuellen Geschehen und insbesondere in unserer wachsenden Erkenntnis der Begrenztheit der natürlichen Ressourcen.

Abgesehen von einigen wenigen Werken, die in Gruppenausstellungen zu sehen waren, hat Kiki Smith seit 1990, als in Partnerschaft mit dem Institute of Contemporary Art in Amsterdam ihre erste internationale Einzelausstellung im Centre d'art contemporain in Genf stattfand, nicht mehr in der Schweiz ausgestellt.

Ausstellungskuratorin: Laurence Schmidlin, Kuratorin zeitgenössische Kunst

Ausstellungsdauer: 9.10.2020 – 10.1.2021

Katalog:



Laurence Schmidlin (Hg.), *Kiki Smith. Hearing You with My Eyes*, mit Beiträgen von Amelia Jones, Lisa Le Feuvre und Laurence Schmidlin. 192 S., 126 Farb-Abb., F/E, Ko-Edition Zürich, Scheidegger & Spiess, 2020. Preis: CHF 39.– (nur im MCBA während der Ausstellung: CHF 35.–)

Die Ausstellung und die Begleitpublikation wurden grosszügig unterstützt von



Gleichzeitig zeigt Pace Gallery am Quai des Bergues 15–17 in Genf die Ausstellung *Kiki Smith. Light* bis 31. Oktober 2020.

Weitere Informationen: <https://www.pacegallery.com/exhibitions/kiki-smith-light/>

Medienmitteilung

Lausanne, den 8. Oktober 2020

Kiki Smith. Hearing You with My Eyes (9.10.2020 – 10.1.2021)

2. Pressebilder

Die Bilder können heruntergeladen werden von: [hier](#).

Ausstellungsaufnahmen stehen ab Donnerstag 8. Oktober 2020 zur Verfügung.

NUTZUNGSBEDINGUNGEN

Die Bilder sind während der Dauer der Ausstellung frei von Rechten.

Die Bilder können weder neu kadriert noch retuschiert werden.

Ausgenommen die Ausstellungsansichten, muss jedes Bildnutzungsvorhaben Pace und insbesondere Vince Wilcke (VWilcke@pacegallery.com) vorgelegt werden.

Ausgenommen die Ausstellungsansichten, ist jede Reproduktion mit folgenden Angaben zu versehen: Name der Künstlerin, Titel des Werkes, Datum, Name des Fotografen und Copyright. Die übrigen Angaben (Technik und Abmessungen) sind erwünscht, aber nicht obligatorisch.

Jede Reproduktion der Ausstellungsansichten ist mit der angegebenen Bildunterschrift sowie mit Bildnachweis und Copyright zu versehen.

Bitte senden Sie nach Erscheinen drei Exemplare der Publikation an den Pressedienst des Musée cantonal des Beaux-Arts Lausanne.

1.



Kiki Smith
Untitled, 1992
Graphit auf Methylcellulose und
handgefärbtes Nepalpapier
160 x 47 x 138 cm
D.Daskalopoulos Collection

Foto : Courtesy Pace Gallery

2.



Kiki Smith
Peacock, 1994
Pappmaché, Nepalpapier und Tinte
67,3 x 44,5 x 54,6 cm (Figur)
Collection Irish Museum of Modern Art,
purchase

Foto: Ellen Page Wilson, courtesy Pace
Gallery

Medienmitteilung

Lausanne, den 8. Oktober 2020

Kiki Smith. Hearing You with My Eyes (9.10.2020 – 10.1.2021)

3.



Kiki Smith
My Blue Lake, 1995
Fotogravüre und Lithografie in 3 Farben
auf Arches En-Tout- Cas-Papier,
110,5 x 139,1 cm
Drucker und Verleger: Universal Limited
Art Editions, Bay Shore, New York
Courtesy Universal Limited Art Editions

Foto: Courtesy Universal Limited Art
Editions, Bay Shore, New York

4.



Kiki Smith
Curled Up Body, 1995
Weissbronze und Glas,
50,8 x 86,4 x 45,7 cm (Figur) und 7,6 x
19,7 x 10,2 cm (Glas)
© Kiki Smith, courtesy Pace Gallery

Foto: Ellen Page Wilson, courtesy Pace
Gallery

5.



Kiki Smith
Sainte Geneviève, 1999
Zweiseitige Zeichnung: Tinte auf
Nepalpapier
272 x 215 cm
Galerie Lelong & Co.

Foto: Galerie Lelong & Co

Medienmitteilung

Lausanne, den 8. Oktober 2020

Kiki Smith. Hearing You with My Eyes (9.10.2020 – 10.1.2021)

6.



Kiki Smith
Rapture, 2001
Bronze
170,8 x 157,5 x 66,7 cm
© Kiki Smith, courtesy Pace Gallery

Foto: Richard-Max Tremblay, courtesy
Pace Gallery

7.



Kiki Smith
Moon on Crutches, 2002
Aluminium und Bronze
Dimension variable,
© Kiki Smith, courtesy Pace Gallery

Foto: Ellen Page Wilson, courtesy Pace
Gallery

8.



Kiki Smith
The Blue Feet, 2003
Buch, bestehend aus einer
Kaltadelradierung auf farbigem
handgeschöpftem Japanpapier,
geschnitten und gefaltet, unter
Verwendung eines überarbeiteten
Texts von Sor Juana Inés de la Cruz,
46 x 63,5 cm (auseinandergefaltet)
Drucker: Fernando Sandoval, Oaxaca,
Mexico
Verleger: Carpe Diem Press, Oaxaca,
Mexico © Kiki Smith, courtesy Pace
Gallery

Foto: Kerry Ryan McFate, courtesy Pace
Gallery

Medienmitteilung

Lausanne, den 8. Oktober 2020

Kiki Smith. Hearing You with My Eyes (9.10.2020 – 10.1.2021)



9.

Kiki Smith
Congregation, 2014
Baumwollwirkerei auf Jacquard-Webstuhl,
294,6 x 193 cm
Verleger: Magnolia Editions, Oakland/CA
© Kiki Smith, courtesy Pace Gallery

Foto: Tom Barratt, courtesy Pace Gallery



10.

Kiki Smith in ihrem Studio, Bundesstaat
New York, August 2019

Foto © Nina Subin

Medienmitteilung

Lausanne, den 8. Oktober 2020

Kiki Smith. Hearing You with My Eyes (9.10.2020 – 10.1.2021)

3. Biografie der Künstlerin

1954

Chiara (Kiki) Lanier Smith wird am 18. Januar 1954 in Nürnberg geboren. Ihre Mutter, Jane Lawrence Smith (1915–2005), eine Opernsängerin, ist damals in Europa auf Tournee und deren Ehemann Tony Smith (1912–1980), Künstler, Architekt und Pionier des Minimalismus, hat sie dort aufgesucht.

1955–1973

Im Frühjahr 1955 zieht die Familie nach South Orange, New Jersey, kurz vor der Geburt der Zwillingsschwestern Seton (*1955) und Beatrice, genannt Bebe (1955–1988). Während ihrer Kindheit und Jugend helfen die Töchter ihrem Vater bei seiner Arbeit, lernen die Künstler kennen, mit denen er verkehrt (darunter Barnett Newman [1905–1970] und Jackson Pollock [1912–1956] sowie Richard Tuttle [*1941], Tony Smiths Assistent), und besuchen regelmässig mit ihm Museen. Ihre Eltern lesen ihnen Märchen vor, deren Welt Kikis Werk beeinflusst.

1973–1976

Kiki Smith zieht nach San Francisco, wo sie für ein paar Monate mit ihrem Vetter, dem Musiker Prairie Prince (*1950), zusammenlebt. 1974 kehrt sie an die Ostküste zurück und schreibt sich an der Hartford Art School in Connecticut ein. Nach anderthalb Jahren bricht sie ihr Studium ab, reist mit ihrer Schwester Beatrice im Auto durch die Vereinigten Staaten und besucht in der Folge Filmregiekurse in San Francisco. Schliesslich lässt sie sich 1976 in New York nieder, wo sie sich der alternativen Kunst- und Kulturszene der Lower East Side anschliesst. In den folgenden Jahren jobbt sie in einer Kleiderfabrik, als Assistentin eines Elektrikers und als Barkellnerin.

1978

Sie tritt dem Künstlerkollektiv Collaborative Project, Inc. (CoLab) bei, zu dessen Mitgliedern Jane Dickson (*1952), Jenny Holzer (*1950), Rebecca Howland (*1951), Alan W. Moore (*1951) und Tom Otherness (*1952) gehören. Die Gruppe führt zahlreiche Aktionen und Ausstellungen abseits des kommerziellen Galeriesystems durch. Kiki Smith besucht Druckgrafikkurse im Lower East Side Printshop und fertigt ihre ersten Monotypien an.

1979

Sie kopiert die Bildtafeln des Buches *Anatomy: Descriptive and Surgical* (1858) von Henry Gray.



Kiki Smith Kiki Smith in ihrem Studio, Bundesstaat New York, August 2019. Foto © Nina Subin

Medienmitteilung

Lausanne, den 8. Oktober 2020

Kiki Smith. *Hearing You with My Eyes* (9.10.2020 – 10.1.2021)

1980

Ihr auf ein T-Shirt gedruckter erster Siebdruck, *Corrosive*, wird im Rahmen der von CoLab in New York organisierten Gruppenausstellung *The Time Square Show* gezeigt.

1982

Sie besucht die documenta 7 in Kassel und zeigt dort Gips- und Holzobjekte sowie bedruckte Foulards und Stoffe in einer Ausstellung, die nach einem unabhängigen Kunstraum in der South Bronx, New York den Titel *Fashion Moda Store* trägt.

1983

Ihre erste Einzelausstellung, *Life Wants to Live*, findet in The Kitchen in New York statt. Ein Teil der Schau ist in Zusammenarbeit mit ihrem Freund, dem Künstler David Wojnarowicz (1954–1992), konzipiert, den sie im vorhergehenden Jahr kennen lernte.

1984

In New York setzt Kiki Smith ihre Erkundung der Druckgrafik fort und erlernt die Technik des Tiefdrucks, insbesondere die Radierung. Im gleichen Jahr wird das Aids-Virus identifiziert: Die Folgen der Epidemie wirken sich tiefgreifend auf die Arbeit und das Privatleben Kiki Smiths aus, die mehrere ihrer Angehörigen durch diese Krankheit verliert.

1985

Kiki Smith lernt die Künstlerin Nancy Spero (1926–2009) kennen, mit der sie an einer Ausstellung über die Wahrnehmung der männlichen Sexualität in Arts City, New York, teilnimmt. Zusammen mit ihrer Schwester Beatrice absolviert sie eine dreimonatige Ausbildung zur Sanitäterin in Brooklyn, eine weitere Möglichkeit für sie, die menschliche Anatomie besser kennenzulernen.

1989

Erste monografische Ausstellung in einer Institution, dem Dallas Art Museum. Der renommierte Kunstverlag Universal Limited Art Editions (ULAE) in Bay Shore, New York, schlägt Kiki Smith vor, mit ihm zusammenzuarbeiten. Diese Einladung markiert den Beginn eines langen Zusammenwirkens.

1990

Erste monografische Ausstellung in Europa im Centre d'art contemporain in Genf; anschliessend wird die Schau im Institute of Contemporary Art in Amsterdam gezeigt. Kiki Smith schafft ihre ersten ganzfigürlichen Skulpturen des menschlichen Körpers.

1994

Die Künstlerin beginnt die Zusammenarbeit mit Pace Gallery, die sie auch heute noch neben anderen Galerien vertritt.

Medienmitteilung

Lausanne, den 8. Oktober 2020

Kiki Smith. *Hearing You with My Eyes* (9.10.2020 – 10.1.2021)

1996

Kiki Smith erweitert ihre Ikonografie um Natur- und Tiermotive, insbesondere infolge einer Residenz in der Druckgrafik-Abteilung des Massachusetts College of Art in Boston, wo sie die Sammlung ausgestopfter Tiere studiert. Das Montreal Museum of Fine Arts widmet ihr ihre erste Museumsretrospektive. Die Künstlerin verlässt die Lower East Side von Manhattan, um in ein Haus im East Village zu ziehen.

1997

Ihre Produktion spiegelt ihre Faszination für Himmelskörper, den Kosmos, die Geologie und die Naturgeschichte. Sie beginnt mit dem Kunstdruckverlag Harlan & Weaver, New York zusammenzuarbeiten. Im folgenden Jahr veröffentlicht die amerikanische Kunsthistorikerin Helaine Posner (*1953) die erste Monografie über Kiki Smith.

2002

Kiki Smith nimmt an der Performance *The Modern Procession* von Francis Alÿs (*1959) teil, die den vorübergehenden Umzug des Museum of Modern Art in New York nach Queens markiert. Als Ikone der modernen Kunst führt sie auf einer Sänfte die Prozession an. Sie beginnt Druckgrafik an der Columbia University zu unterrichten.

2012

Fasziniert vom Tapisseriezyklus der *Apokalypse von Angers*, den sie 1976 zum ersten Mal real sieht, beginnt Kiki Smith mit Textilien in monumentalen Formaten zu arbeiten.

2017

Sie stellt auf der 57. Biennale von Venedig aus und ebnet so den Weg für mehrere Retrospektiven ihres Werks in den folgenden Jahren in Europa (unter anderen in Städten wie München, Wien, Oxford, Paris und Lausanne).

2019

Kiki Smith zieht in einen alten Bahnschuppen in Upstate New York um, den sie auch als Atelier benutzt, arbeitet aber immer noch in ihrem Haus in Manhattan.

2020

Erste Ausstellung in der Schweiz seit 1990.

Medienmitteilung

Lausanne, den 8. Oktober 2020

Kiki Smith. *Hearing You with My Eyes* (9.10.2020 – 10.1.2021)

4. Auszüge aus dem Katalog

“The evolution of Kiki Smith’s work is often described as running through several stages in a logical progression. The initial focus on fluids, secretions, systems (circulatory, digestive, endocrine, muscular, etc.), internal organs, and the smallest anatomical elements gave way to an assessment of the body in its entirety, and finally, to the perception of human beings in their surroundings through their reciprocity with other animals, nature, and the cosmic order. This developmental arc from the microscopic to the macroscopic, from the inner to the outer body, and from fragmentation to the whole and even to its dematerialization (the consciousness of the living and the spirit of the dead) is clearly present thematically and iconographically, and retrospectively attested by the artist herself.¹ Nevertheless, I think it is equally possible to consider these forty or so years of artmaking as one true body of work, in order to point out its internal interactions, rather than as succeeding phases of the artist’s output. We can indeed observe numerous mechanisms of interconnectivity that create the conditions for a singular sensory situation, one that directly affects our perception. Although she has never expressed it in this way or deliberately worked it into her art, the artist demonstrates in her *body of work* the active nature of perception. Whether by heightening our senses or reconfiguring their hierarchy, she creates a situation of synesthesia – in the sense of an illogical interaction between them – that seems naïve at times but always stimulating and alive. This phenomenon is never more powerful than in the context of an exhibition, where her works collide and run into one another in a space that visitors move through and around and look, multiplying their points of view.”

Laurence Schmidlin, “The Prodigious Body,” pp. 111-112

“These acts of disrespect Kiki Smith claims piece by piece, celebrating the dislocated body. She notes that much of her work ‘is about living with the shame of being female in public. [...] It seems important for me to hang out there with my experience to be a girl-child, to see if I could live through that in public.’ Her method is to deploy materials that are tactile, familiar, loaded with histories of art and labor. There are drawings, sculptures, prints, paintings. There is bronze, there is horsehair, porcelain, glass, tapestry, wax, terra-cotta. Again and again she makes use of paper. It could be a surface for ink, or mixed with glue to form papier-mâché, or thickened with indigestible methylcellulose to become three-dimensional. ‘Paper,’ the artist describes, ‘is a nice material to talk about the body with. It has the two foremost qualities that life has: it is very strong and very fragile.’ Smith talks of paper being like the skin of the body, a porous boundary to an internal system we all live with but barely know. To work with paper, she noted a quarter-century ago, is to use ‘materials that nobody cares about, that are discarded. It is like being a woman in society, being marginalized, and what you do is discarded. So it seemed good to pay attention to all those other things that have been discarded.’”

Lisa Le Feuvre, “Feeling Subjects,” pp. 139-140

Medienmitteilung

Lausanne, den 8. Oktober 2020

Kiki Smith. Hearing You with My Eyes (9.10.2020 – 10.1.2021)

“Bringing feminist art into new realms of sensuality coupled with violence, Kiki Smith’s materialities give bodies time. These works reach toward the physical actualization of the intensities of grieving, a process in which she was immersed and which therefore (if we know or imagine something about it) connect us to her through the works. As if specifically channeling Bergson’s fascinated description of how art can function, Smith herself has noted: ‘things have energy. If you make something, it has the energy of your body and your consciousness, sometimes not much and sometimes maybe too much. I believe in objects.’ What Smith has pioneered, through a feminist attention to bodies and things, is a range of strategies that reactivate bodily sensation and feeling through attention to and expression of intensities through materialities that convey the body and its contents in visceral and emotionally charged ways. The joys of recreation and birth become uncanny experiences of the fragility and ridiculousness of its components; the terrors of death become horrifying yet matter-of-fact extensions of the abjection of every body, as it hangs in space here and now waiting for the end. Engaging in such a dialogue, as Kiki Smith seems to understand, keeps us alive to and for the moment.”

Amelia Jones, “The Time of the Body: Kiki Smith’s Intensities,”
p. 167

Medienmitteilung

Lausanne, den 8. Oktober 2020

Kiki Smith. Hearing You with My Eyes (9.10.2020 – 10.1.2021)

5. Mediation – Öffentliche Veranstaltungen

Reservierungen obligatorisch (Platzzahl beschränkt) → mcba.ch/agenda

Rendez-vous

Vortrag

Donnerstag, 22. Oktober, 18h30

Art et médecine: perception du corps à travers les âges

Von Dr. Gérald d'Andiran, Arzt und Ausstellungskurator

Eintritt frei

Performance

Donnerstag, 12. bis Sonntag, 15. November,

täglich: 10h–12h30 und 14h–17h30, alle 30 Min.

MINUS 9 crossing the sound barrier of the here / hear / ear

K&A (Karla Isidorou & Alexandra Bellon)

Dauer: 14 Min. | ab 18 Jahren | CHF 12.–

Performance jeweils nur für eine Person

Workshop für Erwachsene

Samstag, 21. November, 14h–17h

Modelage corps/animal

Mit Lucie Kohler, Künstlerin

CHF 70.– / 50.– (ermässiger Tarif)

Workshop für Kinder

Samstag, 7. November, 5. Dezember, 2. Januar, 14h–16h

Danse avec les œuvres

Mit Natacha Garcin, Tänzerin, und Dragos Tara, Musiker, in Zusammenarbeit mit der AVDC - association vaudoise de danse contemporaine

7–11 Jahre | CHF 15.–

Familienführungen

Sonntag, 1. November, 15h–16h30

Au fil des contes

Führung und Märchen, um die Tiere auf Kiki Smiths Tapissereien zu zähmen

Mit Céline Cerny, Autorin und Märchenerzählerin

Medienmitteilung

Lausanne, den 8. Oktober 2020

Kiki Smith. Hearing You with My Eyes (9.10.2020 – 10.1.2021)

Sonntag, 6. Dezember, 15h–16h30

Dans tous les sens

Was verbindet uns mit der Welt? Erkundung unserer Sinne vor den Werken von Kiki Smith

Sonntag, 3. Januar, 15h–6h30

Dedans/dehors

Hören, wie unser Herz schlägt und was sich in uns abspielt... Entdeckung des menschlichen Körpers während des Ausstellungsrundgangs

ab 7 Jahren | CHF 20.- / CHF 15.- (ermässigt) Gratis für Kinder. Eintrittstickets nur für Erwachsene

Letzte Führung

Sonntag 10. Januar, 15h

Mit Laurence Schmidlin, Ausstellungskuratorin

Regelmässige Rendez-vous

Führung

Jeden Donnerstag um 18h30, Jeden Sonntag um 11h

Guided tour (in Englisch)

Jeden ersten Sonntag des Monats um 11h

Mittagsführung

Jeden ersten Dienstag des Monats um 12h30

Medienmitteilung

Lausanne, den 8. Oktober 2020

Kiki Smith. Hearing You with My Eyes (9.10.2020 – 10.1.2021)

6. Serviceangebote

Buchshop

Der Buchshop des MCBA bietet eine reiche Auswahl an Büchern und Objekten an, die einen Bezug zum Werk von Kiki Smith haben. Da die Künstlerin handgefertigte Materialien wie das Papier bevorzugt, findet man eine breite Palette an Schreibwarenartikeln, die mehrheitlich von regionalen Lieferanten stammen.

Mehrere Artikel, die in Lausanne ausgestellte Werke der Künstlerin aufgreifen, sind in verschiedenen Formen erhältlich: Baumwolltaschen, Mikropuzzles, Foulards, Notizbücher und vieles mehr, das man im Shop entdecken kann.

Darüber hinaus präsentiert der Buchshop Werke über Themen wie Körper, Tiere und Natur, die im Mittelpunkt der aktuellen Ausstellung stehen. Diese Sujets werden auch in einem Format behandelt, das sich an die Kleinen richtet, um so die Neugier sämtlicher Besucher*innen zu befriedigen.

Öffnungszeiten: Di, Mi, Fr, Sa, So: 10–18 Uhr / Do: 10–20 Uhr / Mo geschlossen

Café-Restaurant *Le Nabi*

Vor oder nach dem Besuch lädt *Le Nabi* Sie zu einer Pause ein. Die Karte spiegelt den gastfreundlichen Geist des Ortes, der sich ebenso familiär wie gepflegt gibt. Die Getränke sind hausgemacht, und auf der Speisekarte stehen lokale Saisongerichte.

Öffnungszeiten: Di, Mi, Fr, Sa, So: 10–18 Uhr / Do: 10–20 Uhr / Mo geschlossen
Reservierungen: T. 021 311 02 90 / info@lenabi.ch

Medienmitteilung

Lausanne, den 8. Oktober 2020

Kiki Smith. Hearing You with My Eyes (9.10.2020 – 10.1.2021)

7. Partner und Sponsoren

Das am 5. April 2019 eröffnete Gebäude des MCBA wurde vom Kanton Waadt mit Unterstützung der Stadt Lausanne und folgender Privatpartner errichtet:

Fondation Les Mûrons

Loterie Romande



Fondation Anita et Werner Damm-Etienne

BCV



Fondation Gandur pour l'Art



Audemars Piguet



Madame Alice Pauli

Fondation Ernst Göhner



Nestlé



Fondation Art et Vie

Philip Morris International



ECA – Établissement cantonal d'assurance

Abakanowicz art and culture charitable foundation

Fondation Payot



Association rétrospective Pierrette Gonseth-Favre